

02.26

PRESSEMITTEILUNG #3



Micro-Credentials als zentraler Bestandteil des Projekts „Europe 4.0 Digital Citizens“

Europe 4.0 Digital Citizens wurde entwickelt, um europäische Bürger:innen beim Verständnis und der Nutzung der neuen Technologien des digitalen Zeitalters zu unterstützen.

Das Projekt zielt darauf ab, **eine inklusivere digitale Gesellschaft in Europa zu fördern**, indem es die digitale Spaltung verringert und insbesondere Gruppen mit größerem Bedarf an digitalen Kompetenzen stärkt.

Vor dem Hintergrund des raschen digitalen Wandels ist die kontinuierliche Weiterentwicklung von Kompetenzen für die Bürger:innen unerlässlich geworden, um aktiv, informiert und beschäftigungsfähig zu bleiben. In diesem Rahmen integriert das Projekt „Europe 4.0 Digital Citizens“ Micro-Credentials als praktischen und innovativen Mechanismus zur Unterstützung flexibler Lernwege und der Anerkennung von Kompetenzen.

Gemäß der Empfehlung des Rates der Europäischen Union vom Juni 2022* werden mit **Micro-Credentials** die Lernergebnisse aus kurzen, zielorientierten Lernerfahrungen anerkannt. Sie konzentrieren sich auf bestimmte Kompetenzen, Fähigkeiten und Wissensbereiche und ermöglichen es den Lernenden, klare Leistungen nachzuweisen, ohne lange oder traditionelle Qualifizierungswege beschreiten zu müssen. Im Rahmen von Europe 4.0 Digital Citizens fungieren Micro-Credentials als **Brücke zwischen Lernen, Kompetenzentwicklung und praktischer Anwendbarkeit**.

*Council of the European Union (2022). Council Recommendation of 16 June 2022 on a European approach to micro-credentials for lifelong learning and employability. Official Journal of the European Union, C 243, 27.6.2022, S. 10–25. [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:32022H0627\(02\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:32022H0627(02)).

Der vom Projektkonsortium gemeinsam entwickelte **„Europe 4.0 Digital Citizens“-Lehrplan** bildet die pädagogische Grundlage für die Micro-Credentials. Er befasst sich sowohl mit technologischem Wissen als auch mit übergreifenden Kompetenzen, die in der heutigen digitalen Welt unerlässlich sind. Dieser Lehrplan wird in Form eines **E-Learning-Kurses** zur Verfügung gestellt, der als offene, flexible und barrierefreie Lernumgebung konzipiert ist und es erwachsenen Lernenden – insbesondere solchen mit geringen digitalen Kenntnissen – ermöglicht, selbstständig und in ihrem eigenen Tempo zu lernen und gleichzeitig die technischen, kognitiven und sozialen Fähigkeiten zu entwickeln, die für die Arbeit in komplexen digitalen Umgebungen erforderlich sind.

Da sich die Qualifizierungssysteme hinsichtlich der formalen Integration von Micro-Credentials weiterentwickeln, leistet Europe 4.0 Digital Citizens einen aktiven Beitrag zu diesem Prozess, indem es bei der Gestaltung seiner Schulungsprogramme einen transparenten, strukturierten und qualitätsorientierten Ansatz verfolgt. Das Projekt zeigt, wie Micro-Credentials im Rahmen von EU-geförderten Initiativen effektiv eingesetzt werden können, um relevante, flexible und zukunftsorientierte Bildungsangebote zu schaffen. Durch diesen integrierten Ansatz zeigt Europe 4.0 Digital Citizens, **wie Micro-Credentials digitales Empowerment, Inklusion und die Anerkennung von Kompetenzen wirksam fördern** und so zu einer besser vorbereiteten, resilienten und digital kompetenten europäischen Gesellschaft beitragen können.

„Micro-Credentials haben einen erheblichen Einfluss auf die berufliche Weiterentwicklung. Sie verbessern die **Beschäftigungsfähigkeit der Lernenden**, indem sie ihnen die von Arbeitgebern **geforderten Fähigkeiten** und **Zertifizierungen** vermitteln. Micro-Credentials erleichtern auch **berufliche Veränderungen**, da sie es den Lernenden ermöglichen, sich an die wechselnden Anforderungen des Arbeitsmarktes anzupassen und neue Chancen zu verfolgen.“**

**Ahuja, V. (2024). *Microcredentials: Empowering Learners for Career Advancement*. 10.4018/979-8-3693-0343-6.ch003. (übersetzt aus dem Englischen)

Zusammenarbeit: Fortschritte und wichtige Maßnahmen

Seit Oktober 2025, als das **Scientific Advisory Board** gegründet wurde, arbeiten seine Mitglieder als wichtiges Beratungsgremium für das Projekt zusammen. Der Beirat besteht aus je einem:einer Vertreter:in jeder Partnerorganisation, die aufgrund ihrer **Expertise in Schlüsselbereichen wie Digitalisierung, Aus- und Weiterbildung sowie disruptiven Technologien** ausgewählt wurden. Der Beirat ist derzeit dabei, die Überprüfung der Inhalte der 13 Einheiten abzuschließen, aus denen sich der „Europe 4.0 Digital Citizens“-Lehrplan zusammensetzt, um sicherzustellen, dass alle Materialien aktuell und relevant sind und auf fundierten Erkenntnissen basieren. Parallel dazu hat das Konsortium **mehr als 70 Fachleute für die Durchführung eines internen Pilottests** des E-Learning-Kurses und der Micro-Credentials von Europe 4.0 Digital Citizens mobilisiert, um die Qualität und Eignung der Materialien für Erwachsene mit geringen digitalen Kompetenzen sowie für Anbieter von Erwachsenenbildung zu gewährleisten.

In den kommenden Monaten wird das Projekt 1.400 Erwachsenen, die derzeit erwerbstätig sind oder Arbeit suchen und über geringe oder mittelmäßige digitale Kompetenzen verfügen, durch den Zugang zu einem umfassenden E-Learning-Kurs mit Schwerpunkt auf disruptiven Technologien Unterstützung bieten. Von diesen Lernenden werden 1.050 auch eine strukturierte Bewertung absolvieren, um ihre Kompetenzen zu zertifizieren und die „Europe 4.0 Digital Citizens“-Micro-Credentials zu erwerben.

Wenn Sie sich mit diesem Profil identifizieren oder eng mit Personen zusammenarbeiten, auf die dieses Profil zutrifft, laden wir Sie ein, unsere Neuigkeiten und Fortschritte zu verfolgen oder sich für weitere Informationen direkt an unser Team zu wenden.

Entdecken Sie mehr – besuchen Sie unsere Website



<https://europe40digitalcitizens.eu/>

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.